

Vorwort der Herausgeber

Seit der Gesetzgeber mit dem ESUG von 2012 die Rahmenbedingungen für eine Restrukturierung im Insolvenzplanverfahren verbessert hat, ist der Insolvenzplan aus seinem Dornröschenschlaf erwacht. Zunehmend bedeutet das Insolvenzverfahren nicht mehr Liquidation, sondern mittels Insolvenzplan wird eine echte Sanierung des Schuldners ermöglicht. Im Insolvenzplan können flexible Lösungen gefunden werden. Der Gesetzgeber des ESUG hat insbesondere die Möglichkeit geschaffen, gesellschaftsrechtliche Strukturmaßnahmen wie z. B. Kapitalerhöhungen (insbesondere in der Form eines Debt-Equity-Swaps) oder Umwandlungen nach dem Umwandlungsgesetz unmittelbar im Plan und vorrangig unter den insolvenzrechtlichen Vorgaben zu treffen. Im Insolvenzplan ist also Vieles möglich. Erste Entscheidungen des Bundesgerichtshofs und eine wachsende Aufmerksamkeit in der Literatur zeigen, dass der Insolvenzplan auch in rechtlicher Hinsicht ein Wachstumsthema ist. Zahlreiche neue Fragestellungen tauchen auf.

Dieses Handbuch will eine Lücke schließen. Literatur, die sich spezifisch und ausschließlich dem Insolvenzplan widmet, ist dünn gesät; dieses Buch soll erste Anlaufstelle für alle wesentlichen praktischen Fragen des Insolvenzplans sein. Bei der Konzeption des Werkes haben wir darauf Wert gelegt, allgemeinen Ausführungen zum Insolvenzverfahren und zum ESUG wenig Platz, dafür den Besonderheiten des Insolvenzplans umso mehr Raum zu geben.

Das Handbuch will sich aber nicht allein auf die insolvenzrechtlichen Fragestellungen beschränken. Ein Insolvenzplanverfahren erfordert die Abstimmung mit Fragen des Gesellschafts-, Arbeits-, Bilanz- und Steuerrechts sowie des internationalen Privat- und Prozessrechts, zunehmend auch mit dem Schuldverschreibungsrecht und mit anderen Materien wie z. B. Fragen der Unternehmensbewertung. Alle diese Perspektiven werden in diesem Buch berücksichtigt; ausgeklammert bleibt allein das Reorganisationsrecht der Banken. Es ist die Hoffnung der Herausgeber, dass der Leser ein profundes Handbuch aus einem Guss vorfindet, das dem Praktiker in allen maßgeblichen Fragen des Insolvenzplans weiterhilft. Die Autorenschaft des Werkes spiegelt die Vielfältigkeit des Insolvenzplans wider. Zu ihr gehören Verwalter, Berater, Wirtschaftsprüfer, Richter, Unternehmensjuristen, Wissenschaftler.

Noch nicht berücksichtigt werden konnten für die Erstauflage die Weiterungen, die der Insolvenzplan möglicherweise im Zuge der Einführung eines vorinsolvenzlichen Sanierungsverfahrens nehmen wird. Es ist aber schon jetzt abzusehen, dass der Insolvenzplan vielfach Pate stehen wird für Restrukturierungspläne, die in einem vorinsolvenzlichen Sanierungsverfahren zur Abstimmung gestellt werden; insofern kann der Plan als Referenzmodell und dieses Buch als Wegweiser für die zu lösenden Fragen dienen.

Ein Handbuch von dieser Größe wäre nicht zu schaffen gewesen ohne ein engagiertes und motiviertes Autorenteam. Die Autoren haben ihre Manuskripte zügig eingereicht, sich mit großem Fleiß an ihre Texte gemacht und manches Drängeln und Nachhaken der Herausgeber ertragen. Allen Autorinnen und Autoren gebührt der große Dank der Herausgeber. Danken möchten wir auch dem RWS Verlag, der das Werk in Person von Herrn Markus Sauerwald kompetent begleitet hat. Frau Theves-Telyakar hat großartige Arbeit bei der Lektorierung geleistet, ohne die das Werk nicht in der bei RWS stets vorzüglichen äußeren Form hätte erscheinen können.

Vorwort der Herausgeber

Autoren und Herausgeber freuen sich über Rückmeldungen, Kritik, Verbesserungsvorschläge und selbstverständlich auch über Lob aus der Leserschaft.

Bonn/Köln, im Oktober 2016

Dr. Christian Brinkmans
Prof. Dr. Christoph Thole